

Jahresbericht

2018



Unsere Mitarbeitenden im Fokus



Überall für alle

SPITEX
Region Lenzburg



Unsere Vision

Wir ermöglichen

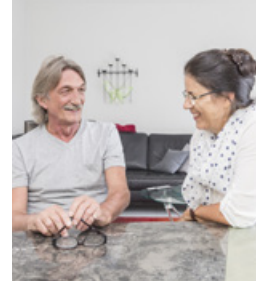
selbstbestimmte

Lebensqualität

im gewohnten

Umfeld

in allen Lebenslagen



Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Bericht des Präsidenten	5
Bericht des Geschäftsleiters	6
Unsere Mitarbeitenden	7
Unsere Mitglieder	21
Die Kennzahlen 2018	22
Jahresrechnung 2018	25
Voranschlag 2020	28
Ausblick	30



«Die vorgesehene Kürzung der Krankenkassenbeiträge an die Spitex Leistungen ist Blödsinn.»

CHRISTINE EGERSZEGI

Editorial

Politikerin, Familienfrau und lange Zeit pflegende Angehörige – was Christine Egerszegi tut, macht sie mit Herzblut und viel Engagement. Seit über 20 Jahren bewegt sie sich auf dem politischen Parkett. Sie war National- und Ständerätin und setzte sich für viele wichtige Anliegen an vorderster Front ein. So kämpfte sie für AHV, BVG, KVG und erhielt 2018 den Altersvorsorge Award in Wien für ihre Verdienste um die Zukunftssicherung der Altersvorsorge in der Schweiz. Als pflegende Angehörige hat sie über 10 Jahre lang zuerst ihre Mutter und dann ihren kranken Ehemann gepflegt – mit Aufopferung und Einsatz. «Ich pflegte meinen Mann jeweils von Freitag bis Montag bei uns in Mellingen. Von Dienstag bis Freitag war ich Politikerin. Das wussten viele nicht.» Getragen wurde sie in dieser Zeit von ihren Kindern und Freunden. «Ich habe mir lange keine Hilfe geholt, da ich gar nicht merkte, wie mein eigener Körper unter der Situation litt. Man fragt ja jeweils nur, wie es dem Patienten geht und nie, wie der Frau oder dem Mann, der pflegt. Heute empfehle ich allen, sich möglichst Hilfe zu organisieren und anzunehmen.» In einem sehr persönlichen Gespräch in ihrem Haus in Mellingen erzählt uns Christine Egerszegi, wie sie durch die lange Krankheit ihres Mannes einen ganz neuen Einblick in den Pflegeberuf erhalten hat. Sie spricht mit grossem Respekt von den Pflegerinnen und Pflegern, die sieben Tage pro Woche zu jeder Tages- und Nachtzeit für ihre Klienten da sind, von der grossen Verantwortung jener Menschen und der psychischen und körperlichen Belastung im Pflegeberuf und dies oft zu einem bescheidenen Lohn. «Es ist schade, dass die Berufsgattung mit ihrem breiten Wissen in der Gesellschaft immer noch zu wenig

wahrgenommen wird.» Darum setzt sie sich für mehr Selbstständigkeit für Pflegende ein. «Das ist mein letzter Kampf!», sagt sie. «Fallverantwortung soll Pflegende in gewissen Fällen auch dazu legitimieren, Leistungen, Hilfsmittel und Medikamente zu verordnen, denn die Pflegenden kennen ihre Klientinnen und Klienten und haben ein breites medizinisches Wissen.» Wir sprechen auch über Palliative Care. «Wissen Sie, jede Operation wird bezahlt, aber wenn jemand einfach in Würde möglichst schmerzlos sterben will, dann ist das eine finanzielle Herausforderung. Das darf doch nicht sein. Vor allem, wo Studien zeigen, dass über 90% der Personen gerne zu Hause sterben würden.» Dass die Kosten bei der ambulanten Pflege der Spitex gekürzt werden sollen, bezeichnet sie als Blödsinn. «Bei dem wachsenden Fachkräftemangel in der Pflege sollte doch eher investiert werden: in Aus- und Weiterbildung und in Dinge, die es auch Müttern ermöglichen, in die Berufswelt zurückzukehren, wie beispielsweise in Kinderbetreuungsstrukturen.»

«Das Gesundheitssystem wird nicht günstiger. Würde man aber die Schweizer Bevölkerung vor die Wahl stellen, wo gespart werden soll, wäre dies sicher nicht in der Pflege», ist Frau Egerszegi überzeugt. «Die Frage, ob wir uns die Pflege leisten können, ist schnell beantwortet. In der Bundesverfassung steht: «Jede Person hat Anrecht auf die für ihre Gesundheit notwendige Pflege.» Die Aufgabe ist, Wege zu finden, dass die Kosten der Pflege für alle finanziell tragbar sind. Dazu braucht es gegenseitige Verantwortung und Solidarität, was in einem Land wie der Schweiz eigentlich vorausgesetzt werden kann.»



Überall für alle

SPITEX
Region Lenzburg

«Eine neue Vision, Mission und Werte bestimmen unser Tun.»

MARTIN IMHOF, PRÄSIDENT



Am 1. September 2018 stieg der Vorstand der Spitex Region Lenzburg gemeinsam mit dem Kader auf den Eichberg, um sich an einer Klausurtagung ganz den Themen Vision, Missionen und Werte zu widmen. Was in den vorhergehenden Monaten teilweise in aufwendiger Kleinstarbeit vorbereitet wurde, sollte nun quasi aus der Vogelperspektive geboren werden.

Unsere neue Vision

«Die Spitex Region Lenzburg ermöglicht selbstbestimmte Lebensqualität im gewohnten Umfeld in allen Lebenslagen.»

Dies bedeutet, dass wir unsere Klientinnen und Klienten mit ihrem pflegerischen Bedarf und den individuellen Bedürfnissen in den Fokus unserer strategischen Ausrichtung stellen. Wir sind uns bewusst, dass wir damit einen neuen Aspekt im NPO Spitex Umfeld aufgreifen. Den wachsenden Ansprüchen, der steigenden Komplexität und der Minderung der finanziellen Ressourcen begegnen wir somit mit einem neuen Ansatz. Unserer Verpflichtung, als NPO-Spitex die bestehenden Leistungsvereinbarungen und das Qualitätsversprechen ins Zentrum zu stellen, sind wir uns bewusst und agieren dementsprechend.

Alles aus einer Hand

Neben den klassischen und erweiterten pflegerischen Leistungen wie der Spezialisierten Palliative Care und ambulanten Psychiatrie Pflege, bieten wir unseren Klientinnen und Klienten Dienstleistungen an, welche mehrere Erwartungen erfüllen. Damit sind wir gegenüber den privaten Spitex Organisationen kon-

kurrenzfähig und im Allgemeinen dienstleistungsorientierter.

Neue Leitlinien

Auf der Grundlage unserer neuen Vision wurden verschiedene Werte und Missionen in den Bereichen Dienstleistungen, Mitarbeitende, Organisation, Finanzen und Vernetzung definiert. In den nächsten Jahren werden wir diese in die strategische Entwicklung der Spitex Region Lenzburg miteinbeziehen und im Unternehmen auf jeder Hierarchiestufe leben. Unser Ziel ist es, eine für die Klientinnen und Klienten qualitativ hochwertige, für die Gemeinden kostengünstige und die Mitarbeitenden attraktive Organisation zu festigen. Wie bereits Frau Egerszegi im Editorial betonte, hat jeder ein Anrecht auf Pflege. Der Vorstand der Spitex Region Lenzburg teilt diese Auffassung und setzt die Grundlagen, dass die operative Ebene die bestmögliche Qualität in der Pflege mit grossem Bewusstsein für die Dienstleistungsorientierung bei finanzieller Tragbarkeit umsetzen kann.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Klientinnen und Klienten, Mitarbeitenden, Mitgliedern und Partnerorganisationen, dass sie uns mit ihrem Beitrag bei der Umsetzung der strategischen Ziele unterstützen.



Überall für alle

SPITEX
Region Lenzburg



«Ausweitung des Wirkungskreises und Steigerung der Rentabilität bei geringeren Kosten für die Gemeinden. Das haben wir erreicht.»

DANIEL LUKIC, GESCHÄFTSLEITUNG

Auch dieses Jahr haben wir trotz vieler anspruchsvoller, exogener Faktoren erfolgreich abgeschlossen. Unsere Mitarbeitenden haben einen grossen Beitrag dazu geleistet. Aus diesem Grund widmen wir diesen Jahresbericht den Mitarbeitenden und nehmen zu den Herausforderungen des Jahres 2018 wie folgt Stellung.

Spitex im Fokus der politischen Diskussion

Das Jahr 2018 war von Bundesgerichtsentscheiden und deren Folgen geprägt. Diese stellen uns vor neue Aufgaben: Teure Materialien gehen zu unseren Lasten, eine Kürzung der Krankenkassenleistungen um 3.6 % folgt voraussichtlich Mitte 2019. Trotz dieser invasiven Einflussfaktoren sind wir erfolgreich unterwegs. Die Steigerung der verrechenbaren Stunden von 3'930h (+12.5%) und eine Stabilisierung der Kosten sind zwei Erfolge, die wir erzielen konnten. Unsere Stellen konnten wir während des Jahres mit qualifizierten Mitarbeitenden besetzen. Die Zufriedenheit unserer Klientinnen und Klienten ist (bis auf die Kontinuität der Mitarbeitenden) hoch. Wir bilden 11 Lernende aus, haben 7'640 Stunden in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden investiert und haben weniger Restkosten (-89'505 CHF) für die Gemeinden (trotz mehr Leistung) gewährleistet. Unsere Vertragsgemeinden erhalten 161'112 CHF zu ihrer Entlastung zurück und wir haben einen Kostendeckungsgrad von 64.3% (+3.4%).

Ausweitung des Wirkungskreises

Wir haben neue Verträge mit anderen NPO Spitex Organisationen abgeschlossen und

werden ab dem 1. Januar 2019 für vier Organisationen die ambulante Psychiatrie (Einsatzgebiet >70'000 Einwohner/innen) und für 9 Organisationen die Spezialisierte Palliative Care erbringen (>130'000 Einwohner/innen). Die Kooperation mit der Familienhilfe Lenzburg verläuft durchwegs positiv. Unsere Mitarbeitenden schätzen die neuen Aufgaben, unsere Klientinnen und Klienten die neuen Dienstleistungen. Wir können mehr Menschen erreichen und auf individuelle Bedürfnisse eingehen.

Structure follows Strategy

Durch die neue Vision, die festgehaltenen Werte und die Mission geben wir unseren Mitarbeitenden bzw. Klientinnen und Klienten ein Versprechen. Wir werden uns in Zukunft nicht auf eine reine Qualitätsstrategie ausrichten, sondern ein ausgewogenes Kosten-/ Nutzenverhältnis anstreben. Die Bedürfnisse unserer Klientinnen und Klienten und die Wichtigkeit unserer Mitarbeitenden rücken stärker in den strategischen und somit auch den operativen Fokus unserer Weiterentwicklung. Neuen Aufgaben werden wir mit Weitblick und Innovation begegnen.

Wir danken an dieser Stelle allen Klientinnen und Klienten, unseren Mitarbeitenden, den Mitgliedern, Gönnern und auftraggebenden Gemeinden für die wertvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Es freut mich, dass wir auch weiterhin tagtäglich mit zahlreichen tollen Menschen für Sie unterwegs sein dürfen.



«Der Spitex-Alltag ist sehr abwechslungsreich und vielseitig.»

BEATRICE BIANCO, BEREICHSLEITENDE SOMATIK

TER TEAM

Aufgabengebiet

Sie tragen die Verantwortung für den Pflegeprozess, die Mitarbeitenden des TER-Teams. Von der Bedarfsabklärung, über die medizinische Pflege bis hin zur Definition der Präventionsmassnahmen sind die TER-Mitarbeitenden für die ihnen zugeteilten Klientinnen und Klienten verantwortlich. Dies bedeutet, dass die Klientinnen und Klienten eine Bezugsperson haben, die ihren Bedarf und ihre Anliegen kennt. Für unsere TER-Mitarbeitenden heisst dies, hohe Verantwortung, Erreichbarkeit und Flexibilität, aber auch mehr Abwechslung, Eigenverantwortung und Kompetenz.

Beatrice Bianco – die neue Bereichsleitende Somatik

Beatrice Bianco arbeitete viele Jahre auf verschiedenen Führungspositionen und erwarb ihr Wissen und Können mehrheitlich im Spitalumfeld. «Ich habe mir nicht vorstellen können, wie abwechslungsreich und vielseitig der Alltag bei der Spitex ist und wie viel Wissen über alle medizinischen Fachgebiete erforderlich ist. Es erinnert mich an die Notfallstation: Am Morgen weiss man nicht, was der Tag noch alles mit sich bringen wird.» Beatrice Bianco wechselte von einer privaten Spitex-Organisation zur NPO Spitex Region Lenzburg. Den Unterschied zwischen privater und NPO-Spitex sieht sie mitunter darin, dass eine private Spitex die lukrativeren Aufträge annehmen kann. Sie hat keine Leistungspflicht und muss auch nicht kurzfristig neue Einsätze wahrnehmen. Dies ermöglicht ihnen zeitlich und personell verbindliche Angaben zu machen, was für die Klientinnen und Klienten sehr positiv

ist. Für Mitarbeitende jedoch sind die Arbeitsbedingungen der NPO Spitex meist besser. Sie haben einen marktgerechten Lohn und gute Sozialleistungen, zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und solide Arbeitsbedingungen.

Projekt Fallverantwortung

Eine wichtige Aufgabe der neuen Bereichsleiterin Somatik war die Anpassung und Neugestaltung der Fallverantwortung. In dem Projekt ging es darum, von der Anmeldung der Klientinnen und Klienten bis zum Austritt den Prozess durch definierte Verantwortliche zu führen und zu begleiten.

«Ein Projekt wie die Fallverantwortung umzusetzen und Wege zu finden, sinnvolle Vorgaben und Standards zu definieren, welche pragmatisch und alltagstauglich umgesetzt werden können, das fordert mich heraus», sagt Beatrice Bianco und lacht. «So ein Projekt kann aber nur mit der vollen Unterstützung aller Involvierten umgesetzt werden. Der Vorstand und die Geschäftsleitung gaben mir und dem Projektteam ihr volles Vertrauen, das Projektteam arbeitete kreativ und eng zusammen und alle Mitarbeitenden unterstützten uns in der Umsetzung, auch wenn die Einführung einer solch neuen Struktur bedeutet, dass manches ausprobiert und korrigiert werden muss».

Mitarbeitende:	8
Stellenprozente:	360
Einsätze 2018:	4'522
Ausbildung:	
Dipl. Pflegefachperson HF	
Zuständigkeit:	
Fallverantwortung und Bedarfsabklärung	



«Die Vielfalt der Ressourcen ist bei einer grösseren Spitex-Organisation ein klarer Vorteil.»

RENATE BUNTSCHU, FACHFRAU GESUNDHEIT

SEK TEAM

Aufgabengebiet

Sie sind die Generalisten mit fundiertem Fachwissen, unsere Mitarbeitenden des SEK-Teams. Zu ihren Aufgaben gehören grundpflegerische Einsätze wie Körperpflege,

Unterstützung in der Mobilisation, Massnahmen zur Verhütung oder Behebung von behandlungsbedingten Schädigungen der Haut bis hin zur Behandlungspflege, sowie die Verabreichung von Medikamenten, Applikation von Injektionen und die Wund-

versorgung. Die Arbeit der Mitarbeitenden des SEK-Teams ist vielseitig, aber auch anspruchsvoll. Viele der Einsätze sind kurz und müssen pünktlich, präzise und innerhalb des vorgegebenen zeitlichen Rahmens erfolgen.

Renata Buntschu – Fachfrau Gesundheit und Mitarbeiterin des SEK Teams

Renata Buntschu wechselte im September 2018 von einer kleinen Spitex Organisation zur Spitex Region Lenzburg, da sie ihr Arbeitspensum erhöhen wollte. «Nach der Schule arbeitete ich in den verschiedensten Bereichen. Mit 25 Jahren bekam ich mein erstes Kind und wollte mich ihm hundertprozentig widmen. Nachdem aber alle meine Kinder die Schulreife erlangt hatten, fand ich im Pflegeberuf als Haushaltshilfe den idealen Wiedereinstieg auf Teilzeitbasis.» Inzwischen ist die fünffache Mutter seit über zwölf Jahren im Pflegeberuf tätig, absolvierte 2012 den Pflegehelferinnen-

kurs SRK und danach die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit.

«Mein Beruf gefällt mir. Die tägliche Begegnung mit der Faszination Mensch mit all seinen Facetten und die abwechslungsreiche und spannende Arbeit ebenso. Auch bei der Spitex Region Lenzburg fühle ich mich wohl. Die Arbeitsbedingungen sind gut, die gebotene Infrastruktur mit Dienstflotte und modernen Hilfsmitteln ist toll und es herrscht ein offener und guter Teamgeist.»

Die Unterschiede von einer grossen Organisation zu einer kleineren Spitex sind für Renata Buntschu klar spürbar. Einerseits bietet die Spitex Region Lenzburg klare Strukturen und Abläufe, alles ist gut dokumentiert, es existiert eine klare Vision, Mission und Werte und man hat verschiedene Fachexperten und -expertinnen. Auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit schätzt Renata Buntschu sehr. «Ich finde es toll, dass ich hier Kolleginnen und Kollegen in allen Bereichen, von der Psychiatrie, Palliative Care bis hin zur Wundversorgung habe, bei denen ich mir Rat holen kann oder auch Leistungen, wie jene der Familienhilfe, die ich bei Bedarf weiterempfehlen kann. Den Vorteil kleiner Organisation sieht sie vor allem auch darin, dass man durch die Grösse immer wieder die gleichen Klientinnen und Klienten betreut und so ein Beziehungsaufbau über Jahre stattfinden kann. Dies ist bei einer Organisation mit einem so grossen Einzugsgebiet wie jenem der Spitex Region Lenzburg deutlich anspruchsvoller.

Mitarbeitende:	14
Stellenprozente:	800
Einsätze 2018:	ca. 40'000
Ausbildung:	
Fachfrau/-mann Gesundheit	
Zuständigkeit:	
Behandlungspflege und Grundpflege	



«Das Zertifikat Pflegehelferin SRK war ein Sprungbrett – ich stehe kurz vor dem Abschluss der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit.»

MARIA MIHALIK, MITARBEITENDE PHF TEAM

PHF TEAM

Neues Aufgabengebiet

Im Jahr 2018 haben wir zugunsten höherer Kontinuität und grösserer Vielfalt der Aufgabenfelder aus drei kleineren Teams ein spannendes, neues Team geschaffen. Das Team PHF besteht aus 15 Mitarbeitenden, welche sowohl grundpflegerische, hauswirtschaftliche wie auch betreuerische Leistungen erbringen. Mit dieser neuen Struktur können wir alles aus einer Hand anbieten. Die Mitarbeitenden können sich durch die neuintegrierten Einsätze der Familienhilfe Lenzburg mehr Zeit für die Klientinnen und Klienten nehmen und sich gezielter ihren Bedürfnissen widmen. Alle Mitarbeitenden im PHF Team verfügen über ein Zertifikat zum/r Pflegehelfer/in SRK, welches für viele den Einstieg in den Pflegeberuf darstellt. Wir ermöglichen motivierten Mitarbeitenden des PHF Teams, sich berufsbegleitend zur Fachfrau/mann Gesundheit ausbilden zu lassen.

Maria Mihalik – Pflegehelferin SRK in der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit

Eine Mitarbeiterin, die diese Chance nutzte und im Juni 2019 den Abschluss zur Fachfrau Gesundheit machen wird, ist Maria Mihalik. Maria ist in der Slowakei geboren und hat 2011 als Lehrerin promoviert. 2012 kam sie mit ihrem Mann in die Schweiz, da dieser in Davos eine Stelle als Pfleger angenommen hatte. In der Slowakei hatte Maria, die schon immer grosse Freude an der Arbeit mit Menschen hatte, neben der Ausbildung zur Lehrerin auch das Zertifikat zur Pflegehelferin SRK gemacht. So fand sie den perfekten Einstieg in den Pflegeberuf bei der Spitex Region Lenzburg.

Auf meine Frage, warum sie den Pflegeberuf gewählt hat, antwortet Maria Mihalik, dass sie grosse Freude an der abwechslungsreichen und spannenden Arbeit hat. «Kein Tag ist wie der andere und ich lerne täglich dazu. Die Begegnungen mit unseren Klientinnen und Klienten und deren Familien machen mir Spass.» Maria sieht aber auch den wachsenden Bedarf an Pflegenden in der Zukunft und die zunehmende Bedeutung hinsichtlich Kompetenzübernahme. In der Spitex Region Lenzburg arbeitet sie gerne. Sie schätzt die Arbeitszeitmodelle, den modernen Betrieb und die guten Sozialleistungen. In ihrer Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit fühlt sie sich gut unterstützt

Der neuen Organisation des PHF-Teams steht Maria positiv gegenüber. «Nun habe ich viel mehr Zeit für die Klientinnen und Klienten. Ich lerne sie besser kennen und kann mehr auf ihre Bedürfnisse eingehen. Die Einsätze sind grundsätzlich länger und die Arbeit ist noch abwechslungsreicher. Es braucht aber auch die Bereitschaft, von der Pflege bis hin zu haushalterischen Tätigkeiten alles abzudecken.» Und wo sieht sich Maria nach ihrem Abschluss zur Fachfrau Gesundheit? «Ich will in der Spitex Region Lenzburg bleiben und alle Möglichkeiten nutzen, meine Kompetenzen weiter auszubilden, berufliche Erfahrung zu sammeln und mich weiter zu entwickeln.»

Mitarbeitende:	20
Stellenprozente:	1'300
Einsätze 2018:	ca. 30'000
Ausbildung:	Zertifikat Pflegehelfende SRK
Zuständigkeit:	Grundpflege, Hauswirtschaft und Betreuung

Be First. Drive electric. Intelligenz die Spass macht.

ATHLON



für **28**
Rappen/km

smart EQ fortwo

Ihr neues Firmenfahrzeug.

smart EQ fortwo.

Praktisch wie immer, intelligent wie noch nie:
der smart EQ fortwo denkt moderne, elektrische
Mobilität in der Stadt noch ein Stück weiter.

Warten Sie nicht auf die Anderen.

Fahren Sie schon mal los!

Die Zukunft urbaner Mobilität ist elektrisch,
und alles, was Sie zum Umsteigen brauchen,
sind Neugier und den Mut, vorneweg zu fahren.

Athlon bietet zukünftig mehr an, als Fahrzeuge
im Full-Service Leasing. Aus unserer Erfahrung
im Fleetmanagement, sind wir fit für die Anfor-
derungen der Zukunft.

Rufen Sie uns an! Gerne beraten wir Sie rund
um die Elektromobilität im Fleetmanagement.

Berechnungsbeispiel smart EQ fortwo*** /82 PS (60 KW): Finanzierung/Dienstleistungen

Kalkulationsbasis**	CHF 23 426.-
Barkaufpreis nach Abzug aller Rabatte**	CHF 19 560.-
Laufzeit	48 Monate
Laufleistung, pro Jahr	20 000 km

Im Flottenmanagement pro Monat **CHF 469.51**

Fahrzeugmanagement	inklusive
Wartung und Reparatur	inklusive
Flüssigkeiten	inklusive
Winterreifen, Reifenersatz und -wechsel	inklusive
Versicherung*, Haftpflichtig-und Vollkaskoversicherung	inklusive

Dies entspricht pro km **CHF 0.2817**

* Vollkaskoversicherung mit CHF 500.- Selbstbeteiligung und Haftpflichtversicherung mit CHF 0.-.
** Basierend auf dem Grundpreisbeispiel in diesem Angebot auf Basis von 48 Monaten Laufzeit und
80 000 km Gesamtleistung. Alle Preisangaben exkl. MwSt. unverbindliches Kalkulationsbei-
spiel ohne Anzahlung, ausschliesslich für gewerbliche Kunden. Setzt Kreditgenehmigung voraus.
*** smart EQ fortwo, 82 PS (60 kW), 14,1 kWh/100 km (Benzinäquivalent: 1,6 l/100 km),
0 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 137 g CO₂/km), CO₂-Emissionen aus
Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 20 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A.
Barkaufpreis 19 560.- CHF (Fahrzeugwert 23 426.19 CHF abzüglich Kundenprämie und
Flottenrabatt). Unverbindliche Preisempfehlung.

ATHLON

Athlon Switzerland AG, Bernstrasse 55, 8952 Schlieren
Telefon: +41 (0) 44 755 98 00
info.switzerland@athlon.com

www.athlon.com



«Das Aufbaustudium an der Fachhochschule in Richtung Physiotherapie oder Gesundheitsförderung sind für mich interessante Optionen, welche ich absolvieren möchte.»

MELANIE BRINER,
LERNENDE FACHFRAU GESUNDHEIT MIT BERUFSMATURITÄT

Lernende

Unterschiedliche Möglichkeiten der Ausbildung zur Fachfrau oder Fachmann Gesundheit

Die Bildungswege im Pflegeberuf sind vielfältig. Ob man nun den Einstieg über das Zertifikat als Pflegehelfende des SRK wählt, die dreijährige Lehre als Fachfrau/mann Gesundheit als Erstausbildung startet oder gar Maturität und Fachhochschule anvisiert. Der Pflegeberuf ist sicherlich ein Beruf mit Zukunft.

In der Spitex Region Lenzburg waren im Jahr 2018 11 Lernende in der Ausbildung zur Fachfrau oder Fachmann Gesundheit und über 6'000 Stunden wurden in die Ausbildung der Lernenden investiert. Im Hintergrund steht ein strukturiertes Rekrutierungskonzept, ein fundierter und dokumentierter Ausbildungsprozess und entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir nehmen die Ausbildung der Jugendlichen ernst, stellen ihnen kompetente Ausbilder zur Seite und fördern die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden.

Melanie Briner – Lernende zur Fachfrau Gesundheit mit Berufsmaturität

Melanie Briner (ganz links im Bild) ist Lernende im 3. Ausbildungsjahr. Wir sprechen mit ihr über ihren Alltag, ihre Berufswahl und wie sie die Ausbildung bei der Spitex Lenzburg erlebte. «Heute bin ich um 7 Uhr zur Spitex gekommen, habe mich über meine Einsätze informiert, alle Hilfsmittel vorbereitet und bin dann mit dem E-Bike meines Arbeitgebers zu meinen Einsätzen gefahren. Bis zum Mittag waren es 10 Besuche mit verschiedensten Aufgaben: Anziehen von Kompressionsstrümpfen, kapillare Blutentnahme, Medikamente abgeben, Injektionen machen und Wundverband wechseln», erzählt sie. Ob sie sich mit so viel Verantwortung alleine

gelassen fühlt, will ich von ihr wissen. «Nein», meint sie und lacht. «Ich wurde in meiner Ausbildung auf all die Kompetenzen sorgfältig vorbereitet. Bei jeder neuen Kompetenz wurde ich von einer Fachfrau oder einem Fachmann Gesundheit begleitet und in die Thematik eingeführt. Erst nachdem ich mich wirklich sicher fühlte, fing ich an, gewisse Tätigkeiten selber zu übernehmen. Zudem musste ich für jede Kompetenz eine entsprechende Prüfung ablegen. Die Vorbereitung auf die Prüfungen in der Spitex Region Lenzburg waren gut und ich hatte eine konstante Berufsbildnerin, die sich um meine Anliegen und Wünsche kümmerte. Auch konnte ich einige Tage in einer Arztpraxis die Blutentnahmen üben und Praktika in anderen internen Bereichen machen. So habe ich beispielsweise das Team der spezialisierten Palliative Care im Einsatz begleitet. Das war spannend und ich habe viel gelernt», erzählt Melanie Briner. In die Pflege wollte sie eigentlich schon immer, denn ihr gefällt der Umgang mit anderen Menschen. Als sie mit 16 Jahren aber einige Tage bei der Spitex Region Lenzburg Berufsluft schnuppern konnte, war ihre Entscheidung gefallen. Im Juni 2019 schliesst sie die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit ab. Und dann? «Das Aufbaustudium an der Fachhochschule in Richtung Physiotherapie oder Gesundheitsförderung sind für mich interessante Optionen, welche ich absolvieren möchte.» Die Eignungsprüfung für beide Studien hat unsere Lernende auf jeden Fall schon einmal bestanden.

Lernende: 11

Anzahl
Berufsbildnerinnen: 5

Dauer der Ausbildung:
3 Jahre

Investition in Ausbildung 2018:
6'000h



«Ich betreue «meine Klienten» fast zu 100% selbstständig. Das ermöglicht tragfähige Beziehungen und starke Prozesse, einfach gute Pflege. Ich geniesse den Nebeneffekt, dass ich meine Termine selbst planen kann. Damit ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr gegeben.»

MONIKA GOLDINGER,
DIPL. PFLEGEFACHPERSON HF, PFLEGEPÄDAGOGIN BA

PSY TEAM

Ausweitung des Einsatzgebietes

Keine andere Abteilung hatte in den letzten Jahren ein so grosses Wachstum zu verzeichnen, wie unsere psychiatrische Pflege. Innert 5 Jahren hat die Abteilung PSY der Spitex Region Lenzburg die Anzahl der Einsätze verdoppelt. Inzwischen bieten wir den Dienst der psychiatrischen Pflege in rund 24 Gemeinden an.

Portrait Monika Goldinger – eine neue Ressource innerhalb des PSY Teams

Monika Goldinger ist Dipl. Pflegefachfrau HF Akutpsychiatrie und arbeitete über 10 Jahre

als Bildungsverantwortliche Pflege und Lehrperson HF. «Ich wollte die psychiatrische Pflege beeinflussen und menschlicher machen. Darum wählte ich den Weg über die Bildung. Meine Motivation war es, Pflegefachpersonen dabei zu unterstützen, hohe ethische und kommunikative Kompetenzen zu entwickeln und ihre Reflexionsfähigkeit für ihre tägliche Arbeit zu nutzen. Die praktische Arbeit und der persönliche Umgang mit Klientinnen und Klienten haben mir aber in meiner Lehrtätigkeit sehr gefehlt. Darum suchte ich eine neue Stelle, in welcher ich meine Vorstellungen von einer hochwertigen ethischen Pflege mit der Praxis kombinieren kann. Die Voraussetzungen fand ich bei der Spitex Region Lenzburg.»

«Die Arbeit bei der Spitex Region Lenzburg gefällt mir gut. Ich betreue «meine Klientinnen und Klienten» fast zu 100% selbstständig. Das ermöglicht tragfähige Beziehungen und starke Prozesse – einfach gute Pflege. Ausserdem geniesse ich den Nebeneffekt, dass ich meine Termine grösstenteils selber planen kann. Damit ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr gegeben», erzählt die zweifache Mutter.

Zusammen mit der Leitung der Psychiatrie Pflege, Marco Gyr, erstellt Monika Goldinger für die Spitex Region Lenzburg ein neues Psychiatriekonzept. Ziel ist es, die Arbeit, so wie sie im Alltag gemacht wird, in Worte zu fassen. In einem Strukturrahmen soll aufgezeigt werden, wie professionelle ambulante psychiatrische Praxis aussehen kann. Wichtig und besonders dabei ist, dass das Konzept ein Spiegel der aktuellen Arbeitsweise sein soll, denn das Psychiatrieteam der Spitex Region Lenzburg besteht aus kompetenten und erfahrenen Praktikern, die hochprofessionelle Arbeit leisten. «Die Aufgabe bestand somit darin, das Vorhandene in einen konzeptionellen Rahmen zu giessen und theoretisch zu begründen», erzählt sie.

Im laufenden Jahr wird das Team der ambulanten Psychiatrie die Implementierung dieses Konzeptes angehen und damit einen neuen professionellen internen Standard festigen.

Mitarbeitende: 7
Stellenprozente: 320
Einsätze 2018: ca. 3'500
Ausbildung:
Dipl. Pflegefachperson HF,
Schwerpunkt Psychiatrie
Zuständigkeit:
Pflegeprozess Verantwortliche
bei Psychiatrischen Klientinnen
und Klienten

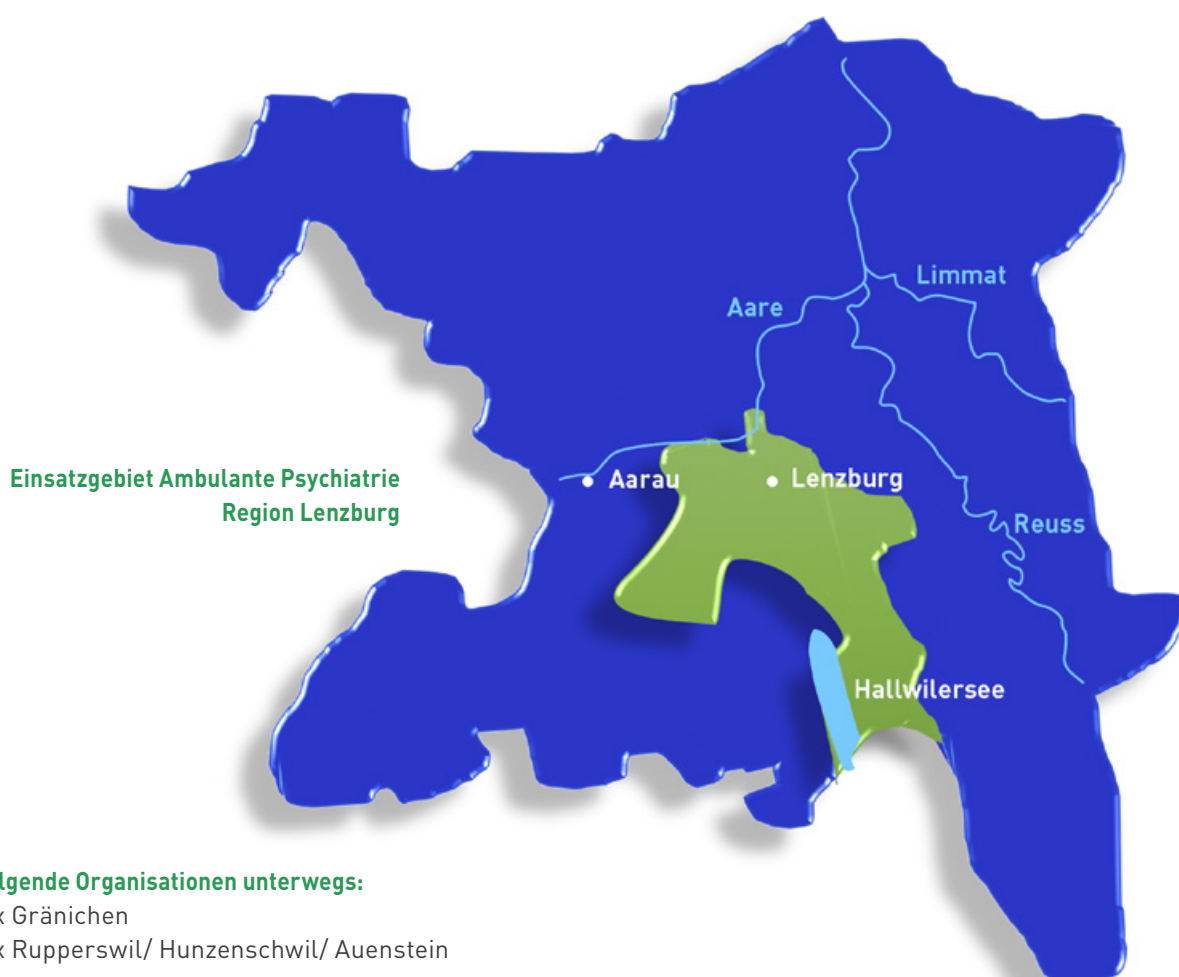
Einzugsgebiet:

70'000 Einwohner /-innen

24 Gemeinden

136 Klientinnen & Klienten

Ambulante Psychiatrie Region Lenzburg



Für folgende Organisationen unterwegs:

Spitex Gränichen
Spitex Rapperswil/ Hunzenschwil/ Auenstein

NEU:

Spitex am Puls
Spitex Oberes Seetal



Bild: Aargauer Zeitung/Sandra Ardizzone

«Die persönliche Beziehung zu den Klientinnen und Klienten und deren Angehörigen steht im Vordergrund. Dies fordert hohe Flexibilität, gute Erreichbarkeit, aber auch eine enge Zusammenarbeit im interdisziplinären Team.»

MARGRETH RÜTTI, DIPL. PFLEGEFACHPERSON HF, HÖFA PALLIATIVE CARE

Palliative Spitex

Spezialisierte Palliative Care – ein Mehrwert für die Region

Studien belegen: Über 90% aller Menschen möchten gerne in Würde in ihren eigenen vier Wänden sterben. Wenn im Spital keine Verbesserung des Gesundheitszustandes mehr erreicht werden kann und das Ende naht, will man dorthin, wo man sich am wohlsten fühlt: ins eigene Bett und zu nahestehenden Menschen. In solchen Situationen sind die pflegenden Angehörigen sehr gefordert; nicht nur körperlich, sondern auch emotional. Sie übernehmen viele Aufgaben, die für sie neu sind und werden mit

Schwerstkrankheit und Sterben konfrontiert. Das macht oft auch Angst. Die Fachleute der Palliative Spitex Region Lenzburg versuchen, den Angehörigen durch exakte Anleitung und Aufklärung die Angst zu nehmen und Sicherheit zu geben. «Wenn sie sich sicher fühlen, wachsen fast alle über sich hinaus und sind dankbar, wenn sie es geschafft haben», erzählt Margreth Rütli, eine der vier Spezialistinnen der Palliativ Spitex Region Lenzburg.

Aufgaben, die für sie neu sind und werden mit Schwerstkrankheit und Sterben konfrontiert. Das macht oft auch Angst. Die Fachleute der Palliative Spitex Region Lenzburg versuchen, den Angehörigen durch exakte Anleitung und Aufklärung die Angst zu nehmen und Sicherheit zu geben. «Wenn sie sich sicher fühlen, wachsen fast alle über sich hinaus und sind dankbar, wenn sie es geschafft haben», erzählt Margreth Rütli, eine der vier Spezialistinnen der Palliativ Spitex Region Lenzburg.

Margreth Rütli – seit mehr als 15 Jahren für die Menschen in palliativen Situationen unterwegs

Vor mehr als 15 Jahren absolvierte Margreth Rütli die höhere Fachausbildung für Palliative Care. Zu dieser Zeit arbeitete sie im Kantonsspital Luzern auf einer der medizinisch/onko-

logischen Abteilungen und hatte den palliativen Support für alle acht medizinischen Abteilungen. Ab 2008 war sie für die Onko-Spitex der Krebsliga Aargau im Einsatz, mit gleichzeitiger Anstellung im Spital, zuletzt im onkologischen Ambulatorium des KSB. Nach der Ablösung der Onko-Spitex durch die NPO Spitex wechselte sie im Mai 2017 zur Spitex Region Lenzburg, wo sie für ihr grosses Fachwissen, ihr gutes Netzwerk und ihre Erfahrung sehr geschätzt wird. «Jeder Einzelne von uns hat seine Klientinnen und Klienten. Die persönliche Beziehung zu den Patienten und deren Angehörigen ist uns wichtig. Als Ansprechpartner für alle Bedürfnisse, ob nun psychischer, soziokultureller, spiritueller oder körperlicher Art, können wir beraten und vorausschauend lindernde Massnahmen einleiten. Dies fordert hohe Flexibilität, gute Erreichbarkeit, aber auch eine enge Zusammenarbeit im Team.» Der enge Kontakt mit behandelnden Ärzten, Kliniken und der Spitex vor Ort ist dabei eine Selbstverständlichkeit. «Das entlastet die Angehörigen, gibt ihnen Sicherheit und befähigt sie, sich ganz der Begleitung ihres schwerkranken Familienmitglieds zu widmen.» Doch all die Koordinationsaufgaben sind zeitaufwendig und werden nur minimalst von den Krankenkassen gedeckt. Darum haben bereits zwei der ursprünglich sieben regionalen Palliative Care Zentren der «Palliative Spitex Aargau» ihren Dienst eingestellt. Das Einsatzgebiet der Palliative Spitex Region Lenzburg hat sich gleichzeitig vergrössert und dadurch ist das Fortbestehen dieses Angebotes wenig gefährdet. «Dennoch sind auch wir noch nicht am endgültigen Ziel der kostendeckenden Finanzierung», ergänzt Daniel Lukic.

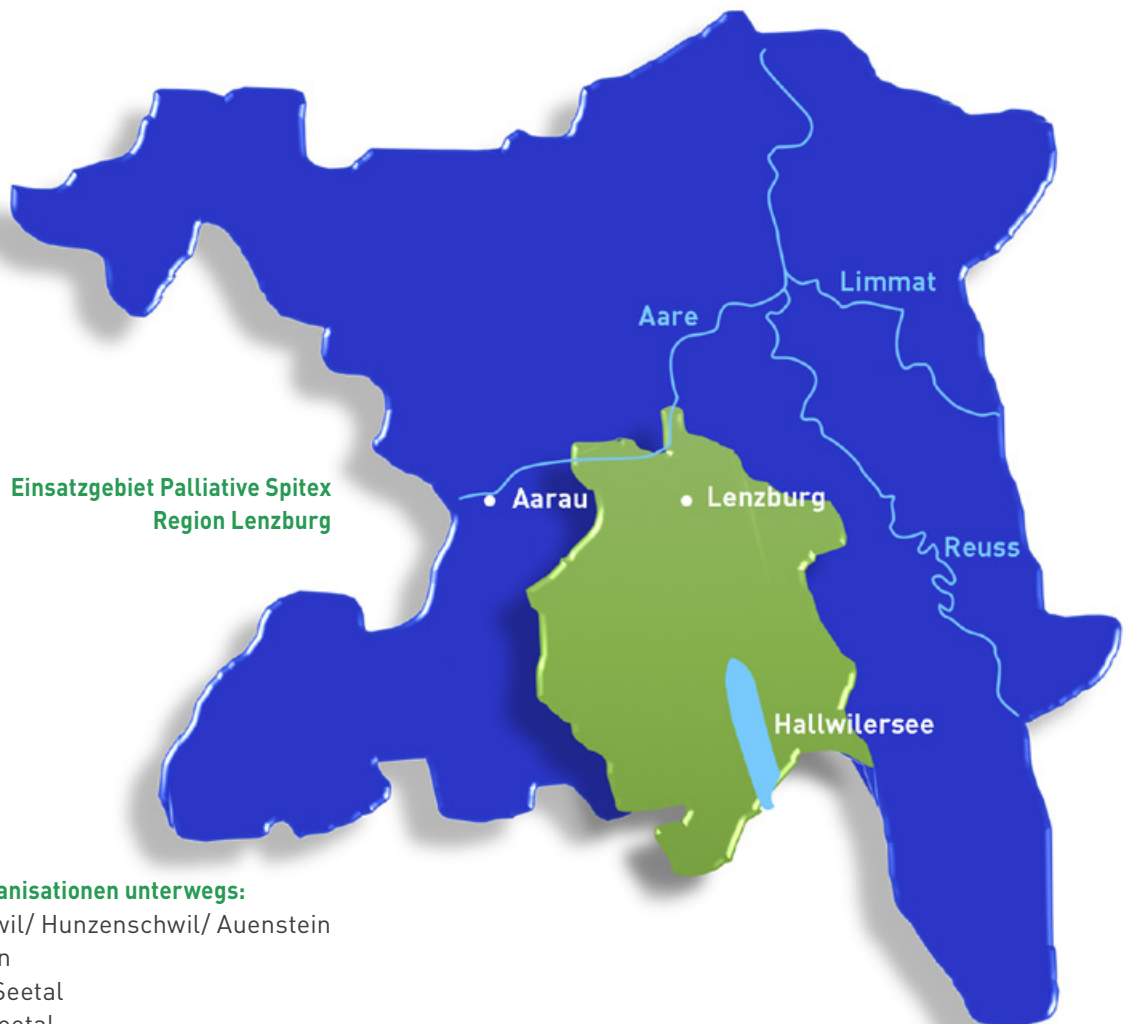
Mitarbeitende: 4
Stellenprozente: 160
(seit 1.1.2019 220)
Verrechnete Stunden: ca. 1'000h
Ausbildung:
Dipl. Pflegefachperson HF,
Spezialisierung Palliative Care
Zuständigkeit:
Pflegeprozess Verantwortliche in
komplexen Palliativen Situationen

Einzugsgebiet:

130'000 Einwohner /-innen

36 Gemeinden

Palliative Spitex Region Lenzburg



Einsatzgebiet Palliative Spitex
Region Lenzburg

Für folgende Organisationen unterwegs:

Spitex Rapperswil/ Hunzenschwil/ Auenstein
Spitex Gränichen
Spitex Unteres Seetal
Spitex Oberes Seetal
Spitex Mittleres Wynental
Spitex Reinach/Leimbach
Spitex Menziken/ Burg
Spitex Beinwil am See/Birrwil

NEU:

Spitex am Puls

10. September 2019
Careum Führungstagung
Vom Wachsen und Reifen
von Mensch und Unternehmen

Weiterbildung für Profis in der Spitex Inspiration. Wissen. Können.

Pflege & Betreuung

- Langzeitpflege und -betreuung, Vorbereitungskurs eidg. Berufsprüfung
- NDK Pflege mit Schwerpunkten Akute Pflege; Palliative Care; Schulung und Beratung; Urologie; Stoma-, Kontinenz- und Wundpflege
- **NEU:** NDK Fachverantwortung Pflege
- Palliative Care (A1, A2, B1, B2)
- RAI-HC

Altern & Gesellschaft

- Altersarbeit/Praktische Gerontologie
- Gerontopsychiatrie/Demenz

Care Gastronomie & Hauswirtschaft

- Basiskurs für Haushelferinnen in der Spitex (anerkannt vom Spitex Verband Schweiz)
- Care Gastronomie

Beratung & Kommunikation

- Case Management im Gesundheitswesen (NDK)
- Mütter- und Väterberatung (NDS)

Leadership & Management

- Führung kompakt
- Team-, Bereichs-, Institutionsleitung Vorbereitungskurse eidg. Berufsprüfung, eidg. höhere Fachprüfung

Lehren & Lernen

- SVEB-Zertifikat Berufsbildner/in (Stufe 1)
- **NEU:** SVEB-Zertifikat Praxisausbilder/in

Unsere Studien- und Laufbahnberaterin berät Sie gerne.

Marlène Wälchli Schaffner
Tel. + 41 (0)62 837 58 39
marlene.waelchli@careum-weiterbildung.ch

www.careum-weiterbildung.ch

– Mühlemattstrasse 42, CH-5000 Aarau
Tel. +41 (0)62 837 58 58
info@careum-weiterbildung.ch



«Die Spitex Region Lenzburg erlebe ich als ein sehr mitarbeitenden-orientiertes Unternehmen.»

LIC. JUR. NICOLE GASSER,
CASE MANAGERIN CAS, ALLIANZ SUISSE

Spitex für die Mitarbeitenden

Case Management als Lösungsansatz

Die körperliche und oft auch psychische Belastung von den Mitarbeitenden in der Pflege ist gross. Sie leisten körperliche Schwerstarbeit und begleiten Menschen in schwierigen Situationen. Nicht immer gelingt es, sich abzugrenzen, sich Freiräume zu schaffen und die Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu finden. Auch können gesundheitliche Probleme dazu führen, dass Mitarbeitende plötzlich die körperliche Arbeit im Pflegeberuf nicht mehr erledigen können. Dessen ist sich die Spitex Region Lenzburg bewusst und darum arbeitet sie seit einigen Jahren eng mit Frau Gasser, einer Case Managerin der Allianz Suisse zusammen.

«Bis mir eine versicherte Person von unserem Hauptsitz in Wallisellen zugeteilt wird, liegt meist schon ein längerer Krankheitsweg hinter ihr oder ihm. Anders ist es mit der Spitex Region Lenzburg. Da wir auf eine lange Zusammenarbeit zurückgreifen können, kontaktiert mich die Geschäftsleitung, sobald sie bei einem Mitarbeitenden den begründeten Verdacht hat, dass er an seine Grenzen kommen könnte. Die grosse Sensibilisierung der Spitex Region Lenzburg und das frühe Einschalten eines Case Managers hilft in vielen Fällen, dass es beim Mitarbeitenden gar nicht erst zu einem Ausfall kommt oder ansonsten sehr früh Alternativen gefunden werden können.» Im Case Management der Allianz Suisse arbeiten insgesamt rund 20 Personen. Organisiert hat sich das Case Management regional. Die zweifache Mutter Nicole Gasser, arbeitet von zu Hause aus, ist aber sehr oft bei ihren Versicherten. «Meine Aufgabe besteht darin, zu-

sammen mit der mir vom Hauptsitz zugeteilten versicherten Person Wege zu finden, wie sie oder er wieder in die Arbeitswelt integriert werden kann. Optimalerweise findet sie oder er einen Wiedereinstieg im bekannten Berufsumfeld. Manchmal braucht es aber auch Umschulungen und die Hilfe des Sozialwesens. Als Case Managerin ist es mir wichtig, Ängste wahrzunehmen und Perspektiven aufzuzeigen. Ich sehe mich als Koordinatorin mit grossem Netzwerk, die betreut, vermittelt und hilft, Auswege zu finden.»

Über die Spitex Region Lenzburg sagt Frau Gasser: «Ich erlebe die Spitex als ein sehr mitarbeiterorientiertes Unternehmen. Der Fokus wird jeweils darauf gesetzt, für den Mitarbeitenden die richtige Lösung zu finden. Dazu braucht es Offenheit, Flexibilität und Gesprächsbereitschaft.»

Vorteile für die Mitarbeitenden:
Mindestens 5 Wochen Ferien
Gute Sozialleistungen – faire Löhne
Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
Moderne Infrastruktur
Externes Case Management

Unsere Dienstleistungen:

- Hausspezialität „Brentanos Kindersalbe“
- Hauslieferdienst
- Medikamentenverblisterung
- Polymedikations-Check
- Herz-Kreislauf-Check
- Lungenfunktions-Check
- Allergie-Check
- Wundversorgung
- Kompressionsstrümpfe
- Ohrlochstechen
- Spagyrik / Homöopathie
- Vitalstofftherapie
- Reformartikel
- Schwimmbadpflege
- Raucherentwöhnung
- Impf- und Reiseberatung
- Notfallverhütung

top pharm

Apotheken & Drogerien Brentano

Ihr Gesundheits-Coach.

Bruggerstrasse 11, 5103 Wildegg, Tel. 062 893 15 65, Fax 062 893 15 57
Hauptstrasse 7c, 5502 Hunzenschwil, Tel. 062 897 41 41, Fax 062 897 41 44
www.apothekebrentano.ch



Leitungsgremien der Spitex Region Lenzburg

7 Vorstandsmitglieder
9 Kadermitarbeitende
13'500 Arbeitsstunden/ Jahr

Vorstand



v.l.n.r.: Martin Imhof, Präsident; Fabienne Senn, Vizepräsidentin und Ressort Recht; Andreas Schmid, Vertreter der Gemeinden; Urs Schibli, Ressort Finanzen; Dr. Heidi Berner, Ressort Gesundheitswesen; Dr. Daniel Dürst, Ressort Qualität und Martina Steiner, Aktuarin

Kader



v.l.n.r.: Daniel Lukic, Geschäftsleiter; Marco Gyr, Stv. Geschäftsleiter und Bereichsleiter psychiatrische Pflege; Marlene Hürzeler, Bereichsleitung Marketing und Kommunikation; Beatrice Bianco, Bereichsleitung Somatik; Barbara Zemann, Bereichsleitung Hauswirtschaft und Familienhilfe Lenzburg; Stefanie Sager, Bereichsleitung Disposition; Claudia Hofmann, Bereichsleitung Palliative Spitex; Barbara Jezler, Bereichsleitung Ausbildung; (nicht auf dem Bild und neu ab 1.3.2019 – Jacqueline Schneider, Administration und IT)

«Ihre Treuhand-Anliegen
sind bei uns in besten Händen.»

BDO AG



Kontaktieren Sie unsere Experten:

BDO AG Entfelderstrasse 1, 5001 Aarau, Tel. 062 834 91 91

BDO AG Täferstrasse 16, 5405 Baden-Dättwil, Tel. 056 483 02 45

www.bdo.ch



Prüfung | Treuhand | Steuern | Beratung



Mitgliedschaft im Verein der Spitex Region Lenzburg

Mehrwert für die Mitglieder

Jedes Mitglied des Vereins Spitex Region Lenzburg unterstützt uns bei der Arbeit, schenkt uns Vertrauen und motiviert uns, täglich unser Bestes zu geben. Auch die Mitgliederbeiträge von CHF 85'751, was ein Plus von über CHF 3'000 gegenüber dem Vorjahr bedeutet, unterstützen uns in unserer Aufgabe. Als Dank möchten wir unseren Mitgliedern etwas zurückgeben und gleichzeitig den Austausch innerhalb des Vereins fördern.

Im letzten Jahr beteiligten sich unsere Mitglieder an einer Umfrage und signalisierten uns, was sie sich von unserem Verein wünschen. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen freuten uns sehr. Aus den Antworten haben wir eine Auswahl an informativen, geselligen und aktivierenden Anlässen zusammengestellt, an welchen unsere Mitglieder kostenfrei teilnehmen können.

Der erste Anlass fand am 19. Dezember unter dem Motto «Weihnachtsbäckerei» statt. Während Kinder und Enkelkinder unter professioneller Leitung einer Konditorin Cupcakes dekorierten, wurden die Gäste mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Am 4. April dieses Jahres haben wir an einer Führung durch den Heilkräutergarten des Schlosses Möriken-Wildegg viel Wissens-

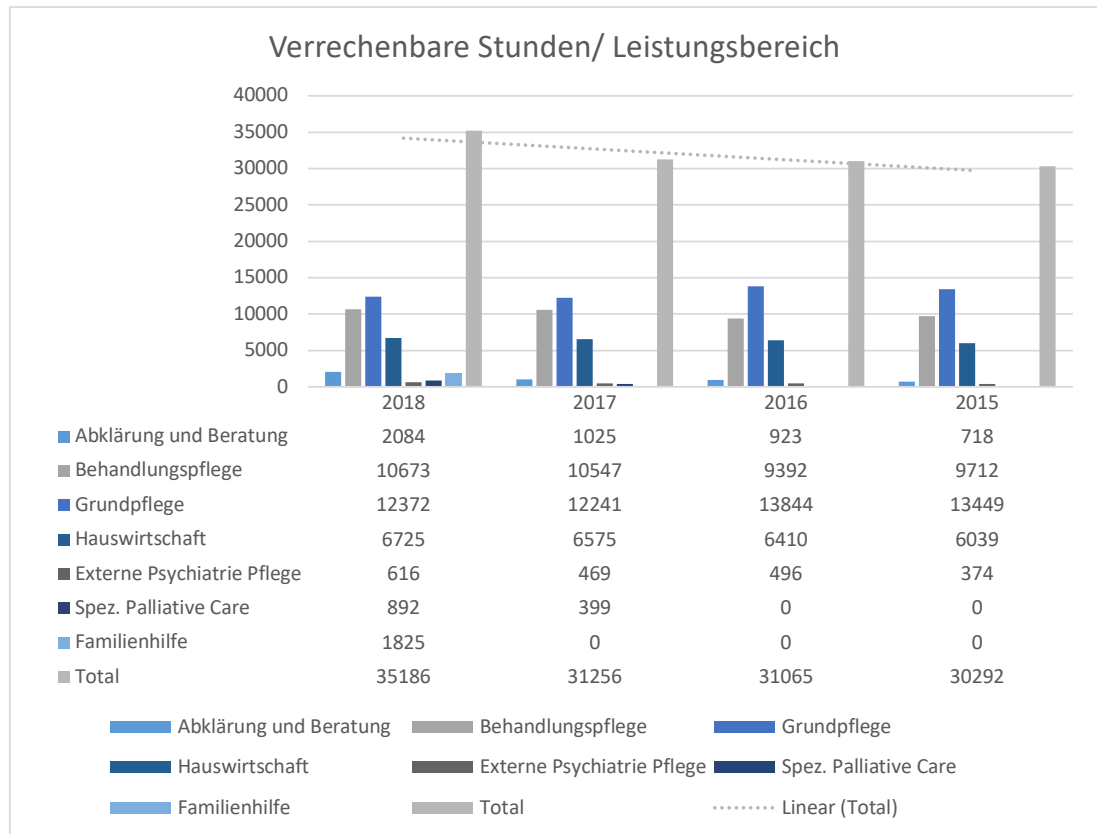
wertes über alte und wiederentdeckte Heil- und Küchenkräuter und deren Anwendung gelernt. Es freute uns, dass trotz winterlichem Wetter viele Mitglieder am Anlass teilnahmen.

Zwei weitere Events finden in diesem Jahr statt. So werden wir am 4. Juli für einen Apéro auf dem schönen Hallwylsee in See stehen und am 24. September eine gemeinsame Wanderung entlang dem Klingnauer Stausee unternehmen.

Anmeldungen nehmen wir gerne unter sekretariat@spitex-lenzburg.ch oder über unsere Postanschrift entgegen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen an einem der nächsten Anlässe. Gleichzeitig danken wir auch all unseren Sponsoren, die uns die Durchführung ermöglichen.

Verein seit 1892
Anzahl Mitglieder 1'700
Mitgliederbeiträge
ca. 85'000 CHF/ Jahr



Kennzahlen

Steigerung um 12.5% der verrechenbaren Stunden innerhalb eines Jahres bei weniger Restkosten für die Gemeinden

Erläuterungen zu den verrechenbaren Stunden

Eine Steigerung der verrechenbaren Stunden um 3'930h (+12.5%) konnte mehrheitlich aufgrund einer Verdopplung der Abklärung und Beratung (+1'059h), Verdopplung der Leistungen der Spezialisierten Palliative Care (+493h) und neuer Angebote im Zusammenhang mit der Familienhilfe Lenzburg von 1'825h erzielt werden.

Die Verdoppelung der Abklärungen und Beratungen ist durch die Umsetzung des Projektes Fallverantwortung, die Zunahme an komplexen, sich verändernden Pflegesituationen und der deutlichen Steigerung ambulanter Psychiatrie zu erklären. Die Steigerung in der Spezialisierten Palliative Care (SPC) ist auf die höhere Bekanntheit des Angebotes und auf die grundsätzliche Trennung von somatischen und anspruchsvollen palliativen Situationen zurückzuführen. Des Weiteren ist zu betonen, dass die SPC erstmals ein ganzes Jahr durch die Spitex Region Lenzburg wahrgenommen

wurde, was sich im Vorjahr auf 8 Monate begrenzte. Im Gegenzug zum Vorjahr konnten die Leistungen der Grundpflege (2017 – 12%) stabilisiert werden. Die Familienhilfe Lenzburg leistete hierzu einen wichtigen Beitrag, da mit diesem Angebot «alles aus einer Hand» angeboten werden konnte und durch die Koppelung der Einsätze der Hauswirtschaft mit jenen der Grundpflege und der Betreuung eine höhere Rentabilität erzielt wurde. Positive Effekte sind jedoch auch durch den zunehmenden Einsatz der Lernenden in der Grund- und Behandlungspflege erklärbar.

	2018	2017	2016	2015
Kostendeckungsgrad (in %)	64.2	60.8	62.0	60.7
Total verrechnete Stunden KLV, Hauswirtschaft ohne FHL	33'361	31'256	31'065	30'292
Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner	33'648	32'756*	31'092*	30'667*
Betriebsertrag	4'040'136 CHF	3'911'651 CHF	3'805'797 CHF	3'531'001 CHF
Gemeindebeiträge inkl. Palliative Spitex und Kinderspitex	1'445'154 CHF	1'534'659 CHF	1'446'007 CHF	1'386'058 CHF
Unterschied Restkosten der Gemeinden 2015–2018				+59'096 CHF
Unterschied Betriebsertrag 2015–2018				+509'135 CHF

*Korrekturen der Angaben der Vorjahre sind aufgrund Anpassung der effektiven Einwohnerzahlen möglich.

Erläuterungen zu Kostendeckungsgrad/Entwicklung Rentabilität

Der Kostendeckungsgrad konnte um 3,4% gesteigert werden, was sehr gut ist. Das Defizit pro Einwohner/in ist um 2.70 CHF und die Gemeindebeiträge inklusive Palliative und Kinder Spitex um 89'505 CHF niedriger als im Vorjahr. Der Betriebsertrag konnte im Vergleich zum 2015 im 509'135 CHF gesteigert werden und dies bei gerade mal 59'096 CHF höherer Restkosten für die Gemeinden.

Die durchschnittlichen Vollkosten der KLV Leistungen sind im Jahr 2018 mit 116 CHF ausgewiesen und somit unter dem kantonalen Durchschnitt der NPO Spitex Organisationen im Kanton Aargau. Somit ergibt sich eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahren und dies, obwohl neue finanziellen Belastungen (MiGeL) im Jahr 2018 auf alle Spitex Organisationen zugekommen sind.

«Die Spitex Region Lenzburg hat einen Kostendeckungsgrad von 64,2% und erwirtschaftete +509'135 CHF bei +59'096 CHF neuer Restkosten zwischen 2015–2018»

Entwicklung Betriebsertrag zur Erhöhung Restkosten

9:1

Eine von über 1'500 Lenzburger Leuchten
an Strassen, Trottoirs und Plätzen

24 h
Zuverlässigkeit

Energie schafft Sicherheit

Ohne Strom kein Licht. Durch die Beleuchtung der öffentlichen Bereiche und die Instandhaltung des Stromnetzes leistet die SWL Energie AG einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung in Lenzburg. Mehr Infos: www.swl.ch



Immer eine Spur engagierter!

Als Beziehungsbank für alle Generationen stehen wir als Hypi für lösungsorientierte Fachkompetenz, Transparenz und Verlässlichkeit, so auch bei unseren vielseitigen Engagements in Kultur und Sport.



Hypothekbank
Lenzburg

Vertrauen verbindet. www.hbl.ch

Jahresrechnung 2018

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2017	Abw.
	CHF	CHF	CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1 071 545,40	1 041 002,79	30 542,61
Forder. aus Lieferungen und Leistungen	436 534,35	392 605,30	43 929,05
Delkredere	-10 900,00	-9 800,00	-1 100,00
Übrige kurzfristige Forderungen	61 187,63	74 267,88	-13 080,25
Nachzahlung der Gemeinden	0	19 494,42	-19 494,42
Aktive Rechnungsabgrenzungen	101 168,55	26 380,05	74 788,50
Umlaufvermögen	1 659 535,93	1 543 950,44	115 585,49
Finanzanlagen	384 960,00	446 160,00	-61 200,00
Mobilien und Einrichtung	29 000,00	48 400,00	-19 400,00
EDV - Anlagen	35 000,00	45 600,00	-10 600,00
Fahrzeuge	3 500,00	5 800,00	-2 300,00
Anlagevermögen	452 460,00	545 960,00	-93 500,00
TOTAL AKTIVEN	2 111 995,93	2 089 910,44	22 085,49
PASSIVEN			
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	78 670,45	159 127,65	-80 457,20
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	170 265,65	176 997,55	-6 731,90
Rückzahlung an Gemeinden	161 112,59	0	161 112,59
Rückzahlung Kinder- u. Onkospitex	12 451,65	111 518,00	-99 066,35
Passive Rechnungsabgrenzungen	60 971,70	21 056,00	39 915,70
Kurzfristiges Fremdkapital	483 472,04	468 699,20	14 772,84
Rückstellungen	11 515,20	11 515,20	0
Fonds / Legate	1 178 164,59	1 170 851,94	7 312,65
Langfristiges Fremdkapital	1 189 679,79	1 182 367,14	7 312,65
Total Fremdkapital	1 673 151,83	1 651 066,34	22 085,49
Vereinskapital	438 844,10	438 844,10	0
Eigenkapital / Organisationskapital	438 844,10	438 844,10	0
TOTAL PASSIVEN	2 111 995,93	2 089 910,44	22 085,49

Jahresrechnung 2018

Erfolgsrechnung

	2018	2017	Abw.
	CHF	CHF	CHF
Betriebsertrag			
Ertrag aus Pflegeleistungen	2 240 375,96	2 069 513,90	170 862,06
Einnahmen andere Fachbereiche	77 035,85	58 697,30	18 338,55
Einnahmen aus Materialverk.	63 477,75	85 182,90	-21 705,15
Übrige Erträge	94 903,80	41 347,95	53 555,85
Gemeindebeiträge	1 583 718,35	1 476 682,80	107 035,55
Rückzahlung an Gemeinden	-161 112,59	0,00	-161 112,59
Nachzahlung der Gemeinden	0,00	19 494,42	-19 494,42
Beiträge Gemeinden für Kinder-Spitex	22 548,35	38 482,00	-15 933,65
Mitgliederbeiträge	85 751,00	82 600,00	3 151,00
Zuwendungen Dritter	33 437,90	39 649,98	-6 212,08
Total Betriebsertrag	4 040 136,37	3 911 651,25	128 485,12
Medizinisches Verbrauchsmaterial	-79 875,75	-9 829,30	-70 046,45
Ankauf Produkte	0,00	-58 497,05	58 497,05
Sach- und Transportaufwand	-122 737,40	-118 946,55	-3 790,85
BRUTTOERGEBNIS 1	3 837 523,22	3 724 378,35	113 144,87
Besoldungen	-2 773 189,10	-2 715 782,00	-57 407,10
Sozialversicherungsaufwand	-467 041,90	-458 184,75	-8 857,15
Übriger Personalaufwand	-240 683,30	-265 774,55	25 091,25
Total Personalaufwand	-3 480 914,30	-3 439 741,30	-41 173,00
BRUTTOERGEBNIS 2	356 608,92	284 637,05	71 971,87
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-2 126,90	-3 583,70	1 456,80
Aufwand für Anlagennutzung	-28 741,70	-7 351,15	-21 390,55
Raumaufwand	-60 554,65	-61 090,25	535,60
Verwaltungsaufwand	-85 579,15	-82 592,90	-2 986,25
Informatikaufwand	-90 186,30	-98 736,80	8 550,50
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-7 542,70	-6 164,90	-1 377,80
Versicherungen, Gebühren	-7 369,75	-7 211,30	-158,45
Sonstiger Betriebsaufwand	-28 861,30	-35 619,50	6 758,20
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-310 962,45	-302 350,50	-8 611,95
EBITDA	45 646,47	-17 713,45	63 359,92
Abschreibungen	-45 254,20	-66 380,10	21 125,90
EBIT	392,27	-84 093,55	84 485,82
Finanzaufwand	-4 321,27	-3 064,30	-1 256,97
Finanzertrag	3 478,70	7 923,20	-4 444,50
BETRIEBSERGEBNIS	-450,30	-79 234,65	78 784,35
Ausserordentlicher Aufwand	-400,00	0,00	-400,00
Ausserordentlicher Ertrag	850,30	2 500,00	-1 649,70
Entnahme aus/Einlage in Fonds / Legate	0,00	85 000,00	-85 000,00
Zahlungen zu Lasten Fonds / Legate	0,00	-8 265,35	8 265,35
JAHRESERGEBNIS	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zur Bilanz und Jahresrechnung 2018

Bilanz

Das Vermögen der Spitex Region Lenzburg beträgt per Stichtag 31.12.2018 2'111'995 CHF. Zum Gross- teil besteht das Vermögen aus den flüssigen Mitteln 1'071'545 CHF und den Debitoren 436'534 CHF, sowie aus den kurzfristigen Forderungen mit 61'187 CHF. Der Obligationenbestand ist um 61'200 CHF tiefer, da die ablaufenden Obligationen nicht erneuert worden sind. Das Vermögen besteht aus 483'472 CHF kurzfris- tigem Fremdkapital und 1'189'679 CHF langfristigem Fremdkapital bei 1'178'164 Fonds/ Legate Bestand und 438'844 CHF Vereinskapi- tal.

Erfolgsrechnung

Ertrag

Innerhalb der Erfolgsrechnung ist ersichtlich, dass eine Steigerung des Ertrages aus Pflegeleistungen mit 170'862 CHF erzielt wurde. Eine Erhöhung der ver- rechenbaren Stunden um 3'930h (+12.5%) und somit auch des Ertrages konnte mehrheitlich aufgrund einer Verdopplung der Abklärung und Beratung (Somatik +63'309 CHF, ambulanter Psychiatrie +21'732 CHF), der Leistungen der Spezialisierten Palliative Spitex und neuer Angebote im Zusammenhang mit der Familien- hilfe Lenzburg von 1'825h oder 65'817 CHF erzielt wer- den. Die Einnahmen beim Verkauf von Material haben um 21'705 CHF abgenommen. Dies aufgrund des Bun- desverwaltungsgerichtsbeschlusses, dass die Spitex gesamtschweizerisch bestimmte Materialien (MiGeL) den Klientinnen und Klienten kostenfrei zur Verfügung stellen muss. Unsere Vertragsgemeinden erhalten 161'112 CHF zu Ihrer Entlastung zurück und die Rest- kostenfinanzierung beträgt somit 35.8% des Gesamt- ertrages oder 1'445'154 CHF inklusive der Leistungen für die Palliative Spitex und der Kinderspitem.

Aufwand

Personalaufwand: Die Besoldung ist um 57'407 CHF höher als im Vorjahr. Dies bei 217'990 CHF höherem eigenerwirtschaftetem Ertrag (inkl. Spenden und Mit- gliederbeiträgen) Dieses Ergebnis konnte aufgrund eines gezielten Einsatzes (Skill and Grade Mix) der Mitarbeitenden erreicht werden. Die Besoldung des Kaders ist identisch mit dem Vorjahr. Auch die Sozial- leistungen weisen keine nennenswerten Abweichun- gen auf. Die Arbeitsleistungen Dritter sind identisch zum Vorjahr. Eine Abgrenzung von 35'000 CHF wurde für die Fachberatung im Zusammenhang mit der Stra- tegieentwicklung für das Folgejahr vorgenommen. Im Jahr 2018 wurde das Projekt aufgrund des Wechsels der Beratenden nicht wie geplant realisiert.

Übriger betrieblicher Aufwand: Der übrige betriebli- che Aufwand ist mit 310'962 CHF identisch zum Vorjahr ausgewiesen. Aufgrund Verzögerungen in der Umset- zung, welche auf exogene Faktoren zurückzuführen sind, wurden budgetierte Anschaffungen innerhalb der Informatik nicht umgesetzt. Aus diesem Grund werden diese Investitionen für das Folgejahr mit 15'000 CHF abgegrenzt. Die weiteren Aufwandpositionen weisen keine wesentlichen Abweichungen zum Vorjahr auf und werden aus diesem Grunde nicht weiter kommentiert.

Sach- und Transportaufwand: Der Sach- und Trans- portaufwand (inklusive medizinischer Bedarf) ist mit 202'613 CHF ausgewiesen und um 15'341 CHF höher als im Vorjahr. Dies ist mehrheitlich auf den höheren Auf- wand beim medizinischen Bedarf von 11'548 CHF zu- rückzuführen. Dies erfolgte aufgrund der neuen Pflicht zur Finanzierung der Pflegematerialien der Klientinnen und Klienten, welche bisher durch die Krankenkassen vergütet wurden.

Das betriebliche Ergebnis ist mit -450.30 CHF ausge- wiesen und nach Verbuchung der betriebsfremden Er- träge und Aufwände ausgeglichen.

Revisionsbericht 2018



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der
Spitex Region Lenzburg
5600 Lenzburg

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Spitex Region Lenzburg für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 8. Februar 2019

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Marco Gloor Leitender Revisor zugelassener Revisionsexperte dipl. Wirtschaftsprüfer	Rolf Kihm zugelassener Revisionsexperte dipl. Wirtschaftsprüfer
--	---

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)







Voranschlag 2020

Ertrag

Es wird von einer Erhöhung der Erträge in den Kerndienstleistungen von 222'368 CHF oder 9.73% ausgegangen (Vergleich Budget 2019). Dies ist auf folgende Tatsachen zurückzuführen: Korrektur der Annahmen aufgrund der Erfahrungswerte aus der Jahresrechnung 2018, Ausweitung des Einsatzgebietes in der externen Psychiatrie und Leistungen für die Familienhilfe Lenzburg.

Das Budget 2019 fiel anders aus, da die heutige Tendenz von denen im Jahr 2017 abzeichnenden Trends abweicht. Die KLVc Leistungen haben nicht mehr abgenommen und verschiedene Massnahmen haben die Rentabilität im gesamten Unternehmen deutlich verbessert. Diese sind: die Erhöhung der Produktivität, die Zusammenführung der Teams PH, HW und nicht

zuletzt die Ausweitung der Tätigkeiten für andere Organisationen.

Die deutlichen Abweichungen zum Budget 2019 werden vor allem in der Steigerung der KLVa Leistungen (+62'994 CHF), der ambulanten Psychiatrie und der entsprechend moderaten Zunahme bei der Grundpflege und der Hauswirtschaft erwartet.

Es folgt eine deutliche Korrektur der Restkosten um -199'405 CHF, da die Rentabilität weiter gesteigert werden kann. (vgl. auch Sach- und Transportaufwand bezüglich MiGeL)

Die Einnahmen von Spenden und Mitgliederbeiträgen werden analog den Vorjahren erwartet.

	Budget 2020	Budget 2019	Abw.	%
Betriebsertrag		CHF	CHF	
Ertrag aus Pflegeleistungen	2 184 068,17	2 055 686,12	128 382,05	6,25
Einnahmen andere Fachbereiche	95 000,00	93 660,00	1 340,00	1,43
Übrige Erträge	227 760,94	135 114,48	92 646,46	68,57
Total Kerndienstleistungen	2 506 829,11	2 284 460,60	222 368,51	9,73
Mitgliederbeiträge	80 000,00	80 000,00	0,00	0,00
Zuwendungen Dritter	26 000,00	26 000,00	0,00	0,00
Total Spenden und Mitgliederbeiträge	106 000,00	106 000,00	0,00	0,00
Gemeindebeiträge	1 499 500,00	1 698 905,00	-199 405,00	-11,74
Beiträge Gemeinden für Kinderspitex	35 000,00	35 000,00	0,00	0,00
Beiträge Gemeinden für Palliative Spitex	57 263,00	33 792,00	23 471,00	69,46
Total öffentliche Hand	1 591 763,00	1 767 697,00	-175 934,00	-9,95
Total Betriebsertrag	4 204 592,11	4 158 157,60	46 434,51	1,12
Sach- und Transportaufwand	-223 000,00	-296 000,00	73 000,00	-24,66
Löhne und Gehälter inkl. Sozialvers.	-3 385 408,57	-3 231 957,00	-153 451,57	4,75
Übriger Personalaufwand	-82 260,00	-73 000,00	-9 260,00	12,68
Übriger betrieblicher Aufwand	-398 723,54	-397 200,00	-1 523,54	0,38
EBITDA	58 200,00	56 600,60	1 599,40	2,83
Abschreibungen	-58 000,00	-55 500,00	-2 500,00	4,50
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen (EBIT)	200,00	1 100,60	-900,60	-81,83
Total und Finanzertrag	-200,00	-1 100,00	900,00	-81,82
Betriebliches Ergebnis	0,00	0,60	-0,60	

Aufwand

Der Sach- und Transportaufwand ist um 73'000 CHF tiefer als im Vorjahr budgetiert, da die Aufwände für Materialien deutlich niedriger ausfallen, als im Vorjahr erwartet. Die Empfehlungen des Spitex Verbandes haben sich diesbezüglich bisher nicht bewahrheitet.

Die deutliche Steigerung des Personalaufwandes um 153'451 CHF setzt sich aus höherem Bedarf an Dipl. Pflegefachpersonal (+62'334 CHF) aufgrund steigender Komplexität zum einen und einer Zunahme der Leistungen für andere Organisationen (Externe Psychiatrie, Palliative Spitex) zum anderen zusammen.

Die deutliche Ausweitung der Aufwände bei Mitarbeitenden mit Pflegehelfer/-innen Kurs SRK (+87'608 CHF) ist ein weiterer Stabilisierungsfaktor für das Jahr 2020. Die Aufwände in den anderen Kategorien der Mitarbeitenden werden eher stabilisiert oder gar reduziert. Die konsequente Umsetzung des Skill and Grade Mix ermöglicht uns die Gewährleistung einer höheren Rentabilität, die Steigerung der Kontinuität (aufgrund höheren Pensen der Mitarbeitenden) und somit weniger Restkosten für die Gemeinden.

Der Personalaufwand bei den zentralen Diensten ist um 54'401 CHF höher als im Vorjahr budgetiert. Dies erfolgt, da wir die Leistungen der externen Buchhaltung zu Gunsten höherer Effizienz deutlich reduzieren und somit die Anzahl interner Mitarbeitenden (Backoffice) anpassen müssen. (Aufwand externe Buchhaltung -49'800 CHF)

Es sind Investitionen von >40'000 CHF im Jahr 2020 vorgesehen. Damit sind die Anpassungen der internen Büroräumlichkeiten (Optimierung/ Erweiterung Kaderarbeitsplätze) und Neuanschaffungen im Bereich IT verbunden. Alle anderen Positionen sind vergleichbar mit den Vorjahren budgetiert und es wurden keine wesentlichen Anpassungen vorgenommen.



Überall für alle

SPITEX
Region Lenzburg

«Heute verfügt die Spitex Region Lenzburg über gute personelle Ressourcen, klare Strukturen und Prozesse, eine moderne Infrastruktur und gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden.»

DR. DANIEL DÜRST, VORSTANDSMITGLIED

Ausblick



Adieu Spitex Region Lenzburg!

In den letzten 12 Jahren meiner Vorstandstätigkeit hat sich die Spitex Region Lenzburg zu einer immer professionelleren Organisation entwickelt. Fachliche und administrative, zunehmend auch gesundheitspolitische Anpassungen mussten vorgenommen werden. Ich durfte viele neue Ideen und Projekte begleiten und mitbetreuen. Wichtige Meilensteine wurden gesetzt, die sich zur heute bestehenden, gut funktionierenden und für die Zukunft gerüsteten Spitex-Organisation entfaltet haben.

Wenn ich mich auf meine ersten Vorstandssitzungen zurückbesinne, erinnere ich mich an eine ziemlich kleine, von einzelnen markanten Persönlichkeiten getragene Organisation mit wenig Druck von aussen und eher wenig festgelegten Strukturen.

Heute verfügt die Spitex Region Lenzburg über gute personelle Ressourcen, klare Strukturen und Prozesse, eine moderne Infrastruktur und gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden. Neben des primären Einsatzgebietes der Spitex Region Lenzburg sind wir für unterschiedliche Organisationen mit spezialisierten Teams unterwegs. Unsere Spitex ist überregional vernetzt und als eine der grössten NPO-Spitex Organisationen im Kanton Aargau gut positioniert.

2018 wurde mir das Amt des Präsidiums im Verein der Ärzte im Bezirk Lenzburg angeboten. Diese ehrenvolle Aufgabe habe ich angenommen und werde meinen Fokus nun darauf setzen. Heute gilt es, die Ärzteschaft nach aussen zu vertreten und nicht zuletzt auch die

Zusammenarbeit mit den Spitex Organisationen zu stärken. Die Entscheidung fiel mir nicht leicht. Ich werde die Spitex mit einem lachenden (Neugierde auf neue Aufgaben) und einem weinenden Auge (Verlassen eines engagierten Betriebes mit vielen interessanten Kontakten) verlassen.

Als Folge der Entwicklung und des Fortschrittes ergeben sich neue Anforderungen an Qualität und Kommunikation mit Partnern im Gesundheitswesen, die es zu erfüllen gilt. Als Hausarzt bin ich an unkomplizierter Zusammenarbeit weiterhin speziell interessiert. Ich bin davon überzeugt, dass neue Herausforderungen nicht auf sich warten lassen und die definierte Vision, die Werte und die Missionen weiterhin zur wichtigen strategischen Entwicklung der Spitex Region Lenzburg beitragen werden.

In Anlehnung an diesen Gedanken wünsche ich der Spitex Region Lenzburg für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Dr. Daniel Dürst,
Vorstandsmitglied Ressort Qualität



Überall für alle

SPITEX
Region Lenzburg

Werden auch Sie Mitglied bei der **Spitex Region Lenzburg**

Die SPITEX REGION LENZBURG setzt sich ein für die Unterstützung und Erhaltung der Lebensqualität von Menschen jeden Alters bei Krankheit, Behinderung, Gebrechlichkeit, Rekonvaleszenz und für die Hilfestellung zur Bewältigung der täglichen Arbeit zu Hause. Mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft helfen Sie mit, den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, ihre Lebensqualität zu erhalten.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf – wir beraten Sie gerne!

SPITEX REGION LENZBURG
Niederlenzerstrasse 25, 5600 Lenzburg

Spendenkonto:
Postcheckkonto 50-920-7
Zahlungszweck Spende

Tel. 062 891 90 79 – info@spitex-lenzburg.ch



Spitex Region Lenzburg
Niederlenzerstrasse 25
5600 Lenzburg

Tel. 062 891 90 79

info@spitex-lenzburg.ch
www.spitex-lenzburg.ch

